

Inhaltsverzeichnis

<i>Vorwort</i>	V
<i>Abkürzungsverzeichnis</i>	XIII
1. Einleitung	1
1.1 Kommunikationsdelikte und Internet	1
1.2 Untersuchungsgegenstand	2
1.3 Vorgehensweise und Aufbau der Arbeit	2
2. Begriff der Hate Speech und Abgrenzung	4
2.1 Überblick	4
2.2 Kommunikations-, Äußerungs- und Inhaltsdelikte	4
2.3 Abgrenzung zu Hate Crimes (Hasskriminalität)	6
2.4 Hate Speech (Hassrede)	8
2.4.1 Ursprung und Hintergrund des Begriffs	8
2.4.2 Definition	9
2.5 Die Gefahren von Hate Speech	11
2.5.1 Gefahren für die Demokratie durch Radikalisierung	11
2.5.2 Silencing-Effekte	14
2.6 Gesetzgeberische Maßnahmen gegen Hate Speech	15
2.6.1 Fehlendes Konzept zur Behandlung	15
2.6.2 Einzelne Gesetzgebungsvorhaben	15
2.6.2.1 NSU-Untersuchungsausschuss	15
2.6.2.2 Gesetz zur Bekämpfung des Rechtsextremismus und der Hasskriminalität	16
2.6.2.3 Rechtswidrige Inhalte – Netzwerkdurchsetzungsgesetz (NetzDG)	16
2.6.2.4 Digital Services Act (DSA)	18
2.6.2.5 Gesetz zur Verbesserung der Bekämpfung verhetzender Inhalte	20
2.6.2.6 Gesetze zur Überarbeitung des Sanktionenrechts	20
2.7 Verortung der Hate Speech für Zwecke dieser Arbeit	22
2.7.1 Hate Speech als konkrete Straftat	22
2.7.2 Hate Speech als Verletzungs- oder Gefährdungsdelikt?	23
2.8 Weitere Vorgehensweise	23

3. Besonderheiten von Straftaten im Internet	25
3.1 Interlokalität, Ortsunabhängigkeit – schwierige Kontrollierbarkeit	25
3.2 Anwendbarkeit deutschen Strafrechts, §§ 3 ff. StGB	26
3.2.1 Territorialitätsprinzip, Weltrechtsprinzip, Personalitätsprinzip	26
3.2.2 Ubiquitätsprinzip (Handlungs- und Erfolgsort)	27
3.2.3 Abstrakte Gefährdungsdelikte	29
3.2.4 Ermittlungsmöglichkeiten und -befugnisse	30
3.3 Hohe Anonymität im Internet	32
3.3.1 Anonymität als Schutzmantel von Internetkriminalität	32
3.3.2 Recht auf Anonymität?	33
3.4 Hohe Datenmengen – Datenflüchtigkeit	35
3.5 Manipulationsanfälligkeit	35
4. Hate Speech im Internet und Beleidigung, §§ 185 ff. StGB	37
4.1 Überblick Beleidigungsdelikte, §§ 185 ff. StGB	37
4.2 Deliktscharakter der Beleidigungsdelikte	38
4.2.1 Geschütztes Rechtsgut	38
4.2.2 Dogmatische Einordnung – Deliktsart	40
4.3 Tatobjekte	41
4.3.1 Beleidigung, § 185 StGB	41
4.3.1.1 Natürliche Personen	41
4.3.1.2 Kollektivbezeichnungen	42
4.3.1.3 Behörden und Institutionen	42
4.3.1.4 Sonstige Personengemeinschaften oder Verbände	43
4.3.2 Üble Nachrede und Verleumdung, §§ 186, 187 StGB	43
4.3.3 Personen öffentlichen Lebens, § 188 StGB	43
4.3.4 Verhetzende Beleidigung, § 192a StGB	44
4.3.5 Stellungnahme	44
4.4 Tathandlungen	45
4.4.1 Beleidigen, § 185 StGB	45
4.4.1.1 Grundtatbestand, § 185 Var. 1 StGB	45
4.4.1.2 Qualifikation, § 185 Var. 2 StGB	46
4.4.2 Üble Nachrede und Verleumdung, §§ 186, 187 StGB	47
4.4.2.1 Grundtatbestände	47
4.4.2.2 Qualifikationen	48
4.4.3 Personen des öffentlichen Lebens, § 188 StGB	48

4.4.4 Verhetzende Beleidigung, § 192a StGB	49
4.4.5 Stellungnahme	50
5. Hate Speech und Volksverhetzung, § 130 StGB	53
5.1 Historische Entwicklung.	53
5.2 Überblick – Normstruktur.	55
5.3 Geschütztes Rechtsgut.	56
5.3.1 Allgemeines	56
5.3.2 Öffentlicher Friede – Menschenwürde.....	56
5.3.3 Stellungnahme	58
5.4 Deliktscharakter – dogmatische Einordnung	60
5.5 Ausgestaltung des § 130 StGB	61
5.5.1 Allgemeines	61
5.5.2 Volksverhetzung, § 130 Abs. 1 StGB	62
5.5.2.1 Angriffsobjekt	62
5.5.2.2 Aufstacheln zum Hass, § 130 Abs. 1 Nr. 1, Alt. 1StGB	64
5.5.2.3 Auffordern zu Gewalt- oder Willkürmaßnahmen, § 130 Abs. 1 Nr. 1, Alt. 2 StGB	64
5.5.2.4 Beschimpfen, böswilliges Verächtlichmachen, Verleumden, § 130 Abs. 1 Nr. 2 StGB.	65
5.5.2.5 Angreifen der Menschenwürde	65
5.5.3 Verbreitung volksverhetzender Inhalte, § 130 Abs. 2 StGB	66
5.5.3.1 Angriffsobjekt	66
5.5.3.2 Inhalte – Verbreitungsform	66
5.5.3.3 Verbreitung von Inhalten, § 130 Abs. 2 Nr. 1 StGB	67
5.5.4 NS-Völkermord, § 130 Abs. 3 StGB	68
5.5.4.1 Tatobjekt	68
5.5.4.2 Billigen, Leugnen oder Verharmlosen von NS-Verbrechen, § 130 Abs. 3 StGB	69
5.5.5 Nationalsozialistische Willkür- und Gewaltherrschaft, § 130 Abs. 4 StGB	71
5.5.5.1 Angriffsobjekt	71
5.5.5.2 Billigung, Verherrlichung oder Rechtfertigung nationalsozialistischer Gewalt- oder Willkür- herrschaft, § 130 Abs. 4 StGB	71
5.5.6 Eignung zur bzw. Störung des öffentlichen Friedens	73
5.5.6.1 Eignung zur Störung des öffentlichen Friedens . .	73
5.5.6.2 Störung des öffentlichen Friedens	75
5.5.7 Stellungnahme	76

6. Straftatenschwere im Internet	79
6.1 Begriff: Schwere der Straftat	79
6.2 Höhere Schwere von Straftaten im Internet?	80
6.2.1 Anonymität – niedrige Hemmschwelle, höhere Hemmungslosigkeit	80
6.2.2 Verbreitungsgeschwindigkeit und Verbreitungsgrad.	83
6.2.3 Intensivierung der Rechtsgutsverletzung.	84
6.2.4 Absenkung der Hemmschwelle für physische Gewalt	86
6.2.5 Silencing-Effekte als Strafzumessungsgesichtspunkt?	86
6.3 Höheres Straftatenunrecht?	87
6.3.1 Höherer Handlungsunwert – höherer Erfolgsunwert	87
6.3.2 Höheres Strafbedürfnis	88
6.4 Stellungnahme	88
7. Strafrecht, Rechtsgüterschutz und Straftatenunrecht	90
7.1 Einordnung und Funktion des Strafrechts	90
7.2 Rechtsgüterschutz	91
7.3 Grenzen des Gesetzgebers bei der Schaffung von Straftatbeständen	92
7.3.1 Gestaltungsspielraum und verfassungsrechtliche Grenzen..	92
7.3.2 Untermaßverbot	93
7.3.3 Übermaßverbot.	94
7.3.4 Verhältnismäßigkeitsgrundsatz	95
7.4 Erfolgs-, Handlungs- und Gesinnungsunwert.	96
7.5 Stellungnahme	97
8. Ausreichende Erfassung der Problematik auf Strafzumessungsebene (§ 46 Abs. 2 Satz 2 StGB)	98
8.1 Verpflichtende Berücksichtigung der Kriterien.	98
8.2 Hate Speech im Rahmen der Strafzumessung	99
8.2.1 Beweggründe und Ziele des Täters	99
8.2.2 Aus der Tat sprechende Gesinnung und aufgewandelter Wille	100
8.2.3 Art der Tatausführung	101
8.2.4 Verschuldete Auswirkungen der Tat	103
8.2.5 Weitere Aspekte des § 46 Abs. 2 Satz 2 StGB	106
8.3 Doppelverwertungsverbot, § 46 Abs. 3 StGB	107

8.3.1 Normzweck und Umfang	107
8.3.2 Hate Speech und Doppelverwertung	108
8.4 Stellungnahme	109
9. Gesamtbewertung	110
9.1 Ausreichende Erfassung von Hate Speech im Internet	110
9.2 Ausgestaltung der Tatbestände	110
9.3 Kein gesetzgeberischer Handlungsbedarf	110
<i>Literaturverzeichnis</i>	113